



Den „Familiensteinstuhl“ überzieht Buttinger-Förster mit Schnipseln von Briefen von Familienmitgliedern. Collagen mit vergoldeten Kreisen ergänzen die sehenswerte, starke Werkschau. Am 25. Februar ist die Künstlerin beim langen Donnerstag bis 21 Uhr anwesend.

Igudesman im Posthof Musik trifft Humor

Musik? Kabarett? Musikkabarett! Der virtuose Violonist und Entertainer Aleksey Igudesman mit seinem Programm „Fasten Seatbelts“ im Linzer Posthof: Das Multitalent Igudesman (Komponist, Schauspieler, Dirigent, Filmemacher) verbindet Comedy mit hochklassigem Geigenspiel und sorgt damit für beste Unterhaltung. Gemeinsam mit seiner kongenialen Partnerin Rusanda Panfili absolvierte er eine musikalisch-komische Reise um die ganze Welt. Mit schrulligem Humor und exzentrischer Virtuosität nahm Igudesman sein Publikum mit auf diese Reise, wobei auch Tanz (gleichzeitig mit dem Violinspiel!) und Gesang nicht zu kurz kamen (und manchmal der Klamauk die Oberhand gewann). Das Publikum wurde im besten Sinne des Wortes unterhalten: dafür viel Beifall und Jubel! AWÖ

Die mystische Objektkunst von Barbara Buttinger-Förster: Waldgötter und Matrjoschkas

Vergoldete Geweihstangen, von Rehböcken abgeworfen, umrahmen eine archaische Maske. Das ist eines der schönsten Objekte, die von der Künstlerin Barbara Buttinger-Förster in der Ausstellung „Magische Gebrauchsgegenstände“ gezeigt werden. Ein faszinierender Einblick im OÖ Kulturquartier in Linz.

Buttinger-Förster ist eine vielfältige Künstlerin. Sie zeichnet, malt, gestaltet Objekte und inszeniert Performances. Der stärkste Bezugspunkt in ihrer künstlerischen Arbeit ist die Natur sowie das symbolische und mystische Erbe traditioneller Kulturen. Ihre Werkschau „Magische Gebrauchsgegenstände“ ist in

der Galerie der Berufsvereinigung im OÖ Kulturquartier in Linz zu sehen.

Hier stellt sie unter anderem die Maske aus, die von vergoldeten Rehstangen umrahmt wird. Das Objekt bezieht sich auf die keltische Mystik, die einen Waldgott mit Hirschgeweih kennt. Dieser alte Glaube lebt bis heute in der Gestalt des Hei-

ligen Hubertus weiter. Eine Sonnenscheibe, gehalten von kleinen Matrjoschkas, wird zum „Kreis der Mütter“. Einziges Objekt, das nicht den Kreis als gestaltendes Element aufweist, ist ein Kreuz mit einem Clown. Sehr klug befasst sich die Künstlerin hier mit Freiheit und religiöser Vision. EVR

● Bis 2. März: Mo-Fr 15-19, Sa 13-17 Uhr

ooe.kultur@kronenzeitung.at

Musik aus der Konserve im Linzer Brucknerhaus Virtuoser „Schwanensee“

Das Russische Nationalballett aus Moskau begeisterte im Linzer Brucknerhaus mit hochkarätiger klassischer Tanzkunst bei Tschaikowskys musikalischem Märchenballett „Schwanensee“. Das Ballettensemble glänzte mit äußerster Körperbeherrschung aber immer verbunden mit graziler, lächelnder Eleganz bei den virtuos tanzeinlagen. Die Figuren von Prinz Siegfried, Schwanenkönigin

Odette und Zauberer Rotbart wurden solistisch ausdrucksvoll verkörpert.

Es wäre ein wunderbares Tanzfest gewesen – nur leider wurde Tschaikowskys phantastische Ballettmusik (wieder einmal) nicht live gespielt, sondern digital überlaut und verzerrt in den Saal übertragen, was in einem Musikhaus wie dem Brucknerhaus eigentlich nicht passieren dürfte. Trotzdem lang anhaltender Beifall. FD



Museum total auch in der voestalpine Stahlwelt: Von 18. bis 21. Februar kommt man in Linz mit einem Ticket (10 Euro) in neun verschiedene Museen! Die voestalpine Stahlwelt bietet Familienführungen samt Werkstour zum Hochofen sowie eine „Steelecht“-Rätselrallye! Infos: www.museum-total.at.